



AUDIOGUIDE

Der GPS-gesteuerte Audioguide für Smartphones bietet Ihnen unterhaltsame Informationen rund um den Durmitor-Ring. Die App ist für iOS, Android und Windows Phone erhältlich. Informationen dazu sowie die GPS-Daten zur Panoramastraße finden Sie unter:

www.panoramastrassen.montenegro.travel



Blick vom Ćurevac (1.625 m) in die Tara-Schlucht

Ausblick zum Sedlo

PRAKTISCHE HINWEISE

Die Panoramastraße „Durmitor-Ring“ ist durchgängig asphaltiert. Ein Großteil der Strecke führt über schmale, kurvenreiche Bergstraßen. Fahren Sie daher langsam und vorausschauend. Bei Gegenverkehr kann es vorkommen, dass Sie zurücksetzen müssen. Im Winter ist die Route aufgrund der Witterungsverhältnisse in der Regel gesperrt. Die beste Reisezeit ist zwischen Mai und Oktober. Erkundigen Sie sich aber auch in dieser Zeit, ob die Route durchgängig befahrbar ist. Nach den Wintermonaten oder starken Regenfällen kann es zu Steinschlag und Straßenschäden kommen. Achten Sie insbesondere auf der Fahrt durch die Sušica-Schlucht auf Steinschlag. Die Route ist für große Wohnmobile (7 m oder länger, 2,30 m oder breiter, 2,90 m oder höher) nicht empfohlen. Fahrer von kleineren Wohnmobilen sollten über Erfahrung mit dem Befahren von schmalen Bergstraßen verfügen.

Der Durmitor-Ring ist in beide Richtungen ausgeschildert. Wir empfehlen jedoch die Strecke gegen den Uhrzeigersinn zu fahren. Wohnmobile fahren besser im Uhrzeigersinn. Achten Sie auf die braunen Wegweiser mit dem Panoramic-Roads-Logo und der Nummer 2.



Entlang der Panoramastraße gibt es keine Tankstellen. Nutzen Sie daher eine der Tankstellen in Žabljak, Šavnik oder Plužine.

WICHTIGE VERKEHRSREGELN IN MONTENEGRO

- Auch bei Tag muss mit eingeschaltetem Abblend- bzw. Tagfahrlicht gefahren werden.
- Im Fahrzeug mitzuführen sind:
 - Warnweste für jeden Fahrzeuginsassen
 - Erste-Hilfe-Kasten
 - Je nach Witterungsverhältnissen Winterausrüstung bzw. Schneeketten
- Verzichten Sie auf Alkohol, wenn Sie ein Fahrzeug steuern! Die Promillegrenze liegt bei 0,3 ‰.
- Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 50 km/h innerhalb und 80 km/h außerhalb von Ortschaften.

WETTER & KLEIDUNG

Der Durmitor-Ring führt in eine Höhe bis zu 1.950 m. Beachten Sie, dass sich das Wetter in den Bergen vom Wetter in anderen Landesteilen unterscheiden kann. Denken Sie an für die Wetterlage angemessene Kleidung und Sonnenschutz. Wenn Sie Wanderungen unternehmen, sollten Sie passende Kleidung und Ausrüstung tragen und sich vorab über das Wetter informieren.

NATIONALPARK DURMITOR

Der Nationalpark Durmitor wurde 1952 gegründet und erstreckt sich über die fünf Gemeinden Žabljak, Pljevlja, Šavnik, Plužine und Mojkovac. Seit 1980 steht er auf der Liste der UNESCO-Weltnaturerbestätten. Namensgeber für den etwa 32.500 Hektar großen Nationalpark ist das Durmitor-Gebirge, das sich aus einer ausgedehnten Hochebene auf 1.500 Meter erhebt. 48 Gipfel des Gebirges sind höher als 2.000 Meter, darunter der 2.523 Meter hohe Bobotov Kuk. Für die Herkunft des Wortes Durmitor gibt es verschiedene Erklärungen. Es bleibt jedoch ungeklärt, ob sich der Name aus dem keltischen dru-mi-tore, was soviel bedeutet wie „Wasser vom Berg“, ableitet oder doch auf das lateinische Wort Dormire zurückgeht und als „Berge wo die Götter schlafen“ übersetzt werden kann. Über 1.600 Pflanzenarten sind im Nationalpark Durmitor beheimatet. Er beherbergt verschiedene Ökosysteme und ist Lebensraum für etwa 50 Säugetierarten und 173 Vogelarten. In den Wäldern des Nationalparks leben Braunbären und Wölfe. Die steilen Berge sind der ideale Lebensraum für Gämsen und seltene Vögel wie Steinadler, Wanderfalke und Auerhahn. Der Durmitor weist eine Vielzahl geologischer Besonderheiten auf. Dazu zählen 18 Gletscher- bzw. Karseen, die auch „Augen der Berge“ genannt werden. Aus 748 Quellen sprudelt klares Wasser, unzählige Höhlen durchziehen das Massiv und mit dem Debeli Namet ist hier einer der südlichsten Gletscher Europas zu finden.

Die aktuellen Eintrittspreise für den Nationalpark finden Sie unter <http://nparkovi.me/en/pricelist-durmitor/>. Die Tickets können direkt bei den Rangern an den Parkplätzen (z. B. Sedlo, Ćurevac, Prutaš) entlang des Durmitor-Rings gekauft werden.

NATURPARK PIVA

Der Naturpark Piva wurde 2015 gegründet. Das 325 Quadratkilometer große Schutzgebiet ist der erste Naturpark Montenegros. Der Park ist wegen seiner vielfältigen Landschaft und seinen Naturschätzen ein beliebtes Erholungsgebiet. Dominiert wird das Gebiet von den Hügeln des Piva-Gebirges sowie dem Bioč (2.397 m), Maglič (2.386 m) und Volujak (2.336 m). Über 1.500 Pflanzenarten und 2.000 Pilzarten sind hier zu finden. In den Wäldern des Naturparks leben zahlreiche Tierarten, darunter auch Bären, Wildschweine, Rehe und Auerhähne. Urlauber nutzen das Gebiet zum Wandern, Mountainbiking oder Rafting. Aber auch andere Aktivitäten, wie Zip-Lines, Angeln, Reiten oder Canyoning sind beliebte Angebote.

Die aktuellen Eintrittspreise für den Naturpark finden Sie unter <http://www.en.parkpiva.me/cjenovnik>.

ŽABLJAK

Žabljak ist das Zentrum des Durmitor-Gebirges. Es liegt auf 1.456 Metern Höhe und ist damit die höchstgelegene städtische Siedlung Südosteuropas. Nicht ganz 2.000 Einwohner zählt das Städtchen, die Gemeinde etwa 3.500. Schon die Illyrer und Kelten sollen dieses Gebiet besiedelt haben. Später kamen Römer und Slaven. Im 15. Jahrhundert wurde die Gegend von den Türken besetzt. Erst 1878 wurde Žabljak und die Durmitor-Region ein Teil Montenegros. Der heutige Name stammt, so wird gesagt, vom Wort „Žaba“ ab, was soviel wie Frosch bedeutet. Der Name Žabljak wird etwa seit 1870 genutzt. In dieser Zeit wurde auch die Kirche der Heiligen Wandlung (Sveti Preobraženje) und eine Schule gebaut. Der eigentliche Ort hat sich erst in den letzten 100 bis 150 Jahren entwickelt. Während des Zweiten Weltkriegs gab es schwere Kämpfe in Žabljak und seiner Umgebung und der Ort wurde fast vollständig zerstört. Nach und nach wurde die Stadt wieder aufgebaut und entwickelte sich zu einem Urlaubsort für Sommerfrische und Wintersport. Žabljak ist eines der Wintersportzentren des Landes. Die Lifte im Skigebiet Savin Kuk führen bis in eine Höhe von 2.213 Meter. Für Abwechslung sorgen Pisten in allen Schwierigkeitsgraden. Ideal für Anfänger und Familien ist das Skigebiet Javorača, unweit der Ortsmitte. Vom Zentrum von Žabljak aus ist der Nationalpark Durmitor schnell, auch zu Fuß, zu erreichen. Lohnenswert ist ein Besuch des Crno Jezero (Schwarzer See). Ein 3,6 Kilometer langer Themenweg führt um den See herum (Gehzeit ca. eine Stunde).



TARA-SCHLUCHT

Die Tara-Schlucht ist ein eindrucksvolles Wunder der Natur. Sie ist die tiefste Schlucht Europas und gilt nach dem Grand Canyon in den USA als zweitiefste Schlucht der Welt. Der Höhenunterschied zwischen dem Rand und der Talsohle beträgt bis zu 1.333 Meter. Geformt wurde der 78 Kilometer lange Canyon vom Fluss Tara. Wegen ihres kristallklaren Wassers wird die Tara auch „Träne Europas“ genannt. Mit insgesamt 145 Kilometern ist sie der längste Fluss Montenegros.

Die einzigartige Natur ist der besondere Schatz der Tara-Schlucht. 1.300 Pflanzenarten findet man an ihren Hängen, darunter zahlreiche endemische. Besonders eindrucksvoll sind die bis zu 50 Meter hohen und 400 Jahre alten Schwarzkiefern im Reservat Crna Poda. 130 Vogelarten haben in den Felsen und Wäldern entlang des Flusses ihre Heimat. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Schlucht von König Nikola unter Schutz gestellt. Die Tara-Schlucht gehört seit 1977 zum UNESCO Programm „Mensch und Biosphäre“.

1932 wurde die Tara erstmals von Kanuten von der Quelle bis zur Mündung der Piva befahren. Heute gehört eine Raftingtour auf der Tara zu den beliebtesten Aktivitäten der Touristen aus aller Welt.

VON BOSAČA BIS ZUM ŠTUOC

Der kleine Weiler Bosača, mit gerade einmal 10 Einwohnern, liegt auf knapp 1.600 Metern Höhe an den Hängen des Štuoc und gilt als höchstgelegenes Dorf des Balkans. Hier wurde der erste Sessellift in diesem Gebiet errichtet und so war das Dorf einst Zentrum des Wintersports. Auch Skiwettbewerbe fanden hier statt.

Auf dem Weg weiter bergauf passiert man rechter Hand das traditionsreiche Restaurant Momčilov grad, während sich links das Panorama zum Durmitor-Gebirge öffnet. Eindrucksvoll sind die steilen Felswände der Crvena Greda (2.164 m). Ein grün bewaldeter Bergrücken versperrt den Blick von der Straße zum Jablansee (Jablan Jezero). Er trägt den Namen wegen der gelben Trollblumen (jablan), die an den Hängen rings um den See im Frühjahr blühen.

Die Straße überquert schließlich den Pass zwischen dem Großen (Veliki, 2.104 m) und dem Kleinen (Mali, 1.953 m) Štuoc, der auch das Tor nach Mala Crna Gora genannt wird. Mit 1.952 Metern ist dies die höchste Stelle entlang des Durmitor-Rings.

WEITER NACH MALA CRNA GORA

Unterhalb des Veliki Štuoc verläuft die Panoramastraße nun direkt am Rand der Tara-Schlucht. Der Weg schlängelt sich anschließend über eine kurvige Straße durch dichte Wälder. An einer scharfen Kehre erreichen Sie schließlich das Dorf Mala Crna Gora. Wörtlich übersetzt bedeutet Mala Crna Gora „Kleines Montenegro“. Der Name Crna Gora stammt aus der Zeit der türkischen Herrschaft und hatte mit dem Namen des Landes ursprünglich nichts zu tun. Offiziell trägt es seinen Namen erst seit 1950. Seit diesem Jahr gehört das Dorf zur Gemeinde Žabljak und erst damals kam auch der Zusatz „Mala“ hinzu.

Mala Crna Gora ist bekannt, weil es in den Wintermonaten keine Verkehrsverbindung gibt und seine Bewohner über Monate von der Außenwelt abgeschnitten sind. Zwei Meter Neuschnee sind nicht selten in diesem Gebiet. Durch starken Wind können bis zu zehn Meter hohe Schneeverwehungen entstehen. Derzeit wohnen nur 14 Menschen das ganze Jahr über im Dorf. Die Einwohner leben fast ausschließlich von der Viehwirtschaft. Die kleine Kirche des Heiligen Erlösers (Sveti Spasa) beim Friedhof des Dorfes stammt aus dem Jahr 1889.

SUŠICA-SCHLUCHT

Ein kurzes Stück hinter Mala Crna Gora bietet sich ein Stopp an, um die Aussicht auf die 15 Kilometer lange und bis zu 700 Meter tiefe Sušica-Schlucht zu genießen. Vorsicht Absturzgefahr: Die Klippen sind nicht gesichert! Die Straße führt nun steil hinab in das Tal. An der Talsohle können Sie einen Abstecher zum Sušica-See machen. In den Sommermonaten trocknet dieser allerdings vollständig aus.

NEDAJNO

Das Dorf Nedajno liegt im Bereich des Pivska Planina – also des Piva-Gebirges. Derzeit leben 10 Einwohner in Nedajno. Es gibt eine Einkehrmöglichkeit und etwas oberhalb liegt die Sankt-Johannes-Kirche (Sveti Jovan), die 1927 fertiggestellt wurde.

Hinter Nedajno beginnt dann der dichte Wald von Milogora, durch den die Panoramastraße nun führt. Kurz vor Trsa fällt auf der linken Seite die Kirche des Heiligen Georgs (Sveti Đorđe) auf.

VON TRSA NACH PIŠČE

Das kleine Dorf Trsa ist ein idealer Zwischenstopp auf dem Durmitor-Ring. Die Hälfte der Strecke ist nun ge-

schafft und es bietet sich eine Einkehrmöglichkeit. Wer die Route nicht als Tagestour plant, findet hier auch eine Unterkunft und kann Wanderungen, Mountainbiketouren oder Reitausflüge unternehmen

Nach einem kurzen Waldstück erreichen Sie das Dorf Pišče und der Blick öffnet sich über die weite Landschaft bis zum Horizont. In Pišče leben etwa 20 Menschen. In diesem Bereich besteht die Hochebene der Pivska Planina aus saftigen Bergwiesen mit Kräutern und Blumen, die sich im Sommer in ein Blütenmeer verwandeln. Die Schafzucht war und ist für den Ort von besonderer Bedeutung und durch seinen Schafkäse und Kajmak ist er besonders bekannt. Neben der Straße liegt die Sankt-Johannes-Kirche (Sveti Jovan), die bereits während der Herrschaft von König Nikola erbaut wurde.



DURCH DIE BERGE BIS ZUM SEDLO

Die Straße führt nun steil bergauf und gibt auf der rechten Seite den Blick hinab in das Tal Pirni Do frei. Mehr und mehr verwandelt sich die Landschaft in ein Felsenmeer bis man schließlich, auf gut 1.800 Meter Höhe, das Tal Todorov Do erreicht. Am Ende des Tals erhebt sich der Gipfel des Prutaš (2.393 m). Besonders eindrucksvoll sind die Gesteinsformationen in diesem Gebiet. Durch die Kollision zweier Erdplatten wurde der Grund des Jurameeres zu riesigen Bergen aufgefaltet und das dinarische Gebirge entstand. Die Faltung der Schichten ist hier besonders gut zu sehen.

Eine beeindruckende Schönheit ist der „Sattel der Götter“, wie der markante Bergrücken der Sedlena Greda (2.227 m) auch genannt wird. Er erhebt sich aus den saftig grünen Wiesen, die in den Sommermonaten voller Schafherden sind. Sedlo, so lautet auch der Name des 1.907 Meter hohen Pass, den die Panoramastraße überquert. Es ist ein beliebter Aussichtspunkt auf die umliegenden Seen sowie die Gipfel des Šljeme. Außerdem starten hier Bergwanderwege Richtung Bobotov Kuk und Sedlena Greda.

ZURÜCK NACH ŽABLJAK

Vom Sedlo aus führt die Straße wieder bergab. Ein Stück unterhalb des markanten Gipfel des Stožina beginnt der 6,2 Kilometer lange Rundwanderweg „Jezero“ (Dauer ca. drei Stunden). Er führt an den malerischen kleinen Seen des Tals Poščenska Dolina vorbei. Der letzte Teil der Route führt auf der Hauptstraße von Šavnik nach Žabljak und bietet noch einmal eine Sicht auf das Panorama des Durmitor-Gebirges, mit dem Savin Kuk (2.313 m) im Vordergrund, bevor die Route wieder im Ortszentrum von Žabljak endet.



Ausblick zum Sedlo



Am Sušica-See



Todorov do und Prutaš (2.393 m)



Hochebene bei Pišče - im Hintergrund: Bioč und Maglič



Sušica-Schlucht bei Mala Crna Gora



Wanderweg zum Ćurevac



Bei Nedajno: Blick in die Sušica-Schlucht